



LIFE-Sterlet



Bestimmungskärtchen zum Identifizieren der Stör-Arten





StadT  Wien



With the contribution of the **LIFE-Programme** of the European Union

Für den Inhalt verantwortlich: Projektteam LIFE-Sterlet, Kontakt: thomas.friedrich@boku.ac.at, life-sterlet.boku.ac.at; Design & Grafik: message Marketing & Communications GmbH, www.message.at; Illustration: shutterstock.com/ColorBrush; Fotos: Thomas Friedrich, Felix Erhard & Maria Bräuner; gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“; Stand: Wien, Juni 2017



LIFE-Sterlet

Helfen Sie mit das Überleben des Sterlets zu sichern.

Einzig noch vorhandene Störart
in Österreich

Seit 200 Millionen
Jahren unverändert

Reproduzierender Bestand
in Österreich derzeit < 1000



**Der Sterlet ist eine der kleinsten Störarten
und wird maximal 100 Zentimeter groß.**

Das Projekt LIFE Sterlet



Ziel:

Stärkung des Wildbestandes & Etablierung gesunder, selbsterhaltender Bestände in der Donau & March

Wo:

Wachau, Nationalpark Donauauen & March

Wann:

2016 – 2021





Wie:

- Errichtung einer Aufzuchtstation auf der Donauinsel in Wien
- Jährlich Auswilderung von Jungfischen
- Identifizierung sensibler Habitats und Empfehlungen zu deren Schutz
- Erstellung eines Managementplans für den Sterlet in der Oberen Donau





Team:

- Institut für Hydrobiologie & Gewässermanagement,
Universität für Bodenkultur
- Stadt Wien, MA 45 Wiener Gewässer
- Slowakischen Akademie der Wissenschaften

Das Projekt wird von der Europäischen Union mit 60% des Projektvolumens aus dem LIFE-Programm gefördert, weitere Fördergeber aus dem Bereich Fischerei, Naturschutz & Verwaltung.





WARUM STÖRBESTIMMUNG?

Neben dem Sterlet gab es vier weitere heimische Störarten, diese sind jedoch im letzten Jahrhundert in Österreich ausgestorben.

Diese sind inzwischen oft in Fischzuchten zu finden, entstammen aber meist dem kaspischen Genpool. Daneben gibt es weitere nicht heimische Störarten als wichtige Nutzfische in der Aquakultur und auch als Zierfische oder Attraktivitätsbesatz in Angelteichen populär.



Durch illegalen Besatz und Hochwässer kommt es zu immer mehr Fängen nicht heimischer Störe in unseren Fließgewässern. Diese Tiere stellen jedoch eine Gefahr für die Restbestände der heimischen Arten in der Donau dar, da Störarten dazu neigen zu hybridisieren.

Die vorliegenden Bestimmungskärtchen sollen helfen die verschiedenen Störarten bei einem Fang zu bestimmen und das Projektteam über den Fang informieren zu können. Dies dient dem Monitoring des Projektes und hilft eine Entscheidung hinsichtlich einer Entnahme treffen zu können.






WAS TUN BEI EINEM STÖRFANG?

- A) Besteht die Möglichkeit den Fisch kurzfristig unbeschadet am Gewässer zu halten bitte direkt den Projektleiter kontaktieren (0650/4507428) und weitere Schritte besprechen.
- B) Besteht diese Möglichkeit nicht, bitte folgende Schritte durchführen:
- 1) Fisch vermessen und fotografieren
 - 2) Fisch anhand der Kärtchen bestimmen oder Foto zur Bestimmung an den Projektleiter schicken



- 
- 3) Fisch auf Markierungen auf Höhe der Rückenflosse kontrollieren und Nummer notieren
 - 4) Fangort und Datum und allfällige Besonderheiten notieren

Per Telefon, Email oder whatsapp bitte die Daten dem Projektleiter zukommen lassen: thomas.friedrich@boku.ac.at oder 0650/450 7428

Alle Meldungen werden mit einem Give-Away belohnt!





BESTIMMUNGSMERKMALE

Wichtige Bestimmungsmerkmale: Schnauzenlänge |
Maulform | Größe und Farbe der Seitenschildel Färbung



Die Markierungen sitzen im Bereich der Rücken- oder rechten Brustflosse





STERLET *Acipenser ruthenus*

Auch als Albino. Oft nicht heimische Stämme im Handel,
vor Besatz unbedingt genetisch klären.



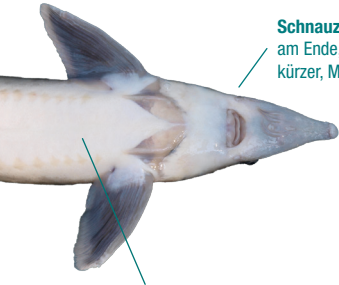
— bis 1,2 m; Ø bis 0,8 m —



bis 20 kg



Rote Liste Österreich:
vom Aussterben bedroht



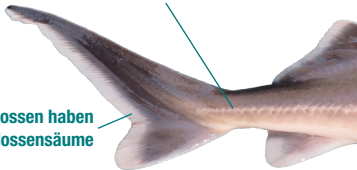
Schnauze: Spitz zulaufend, Verdickung am Ende, bei älteren Tieren oftmals kürzer, Maul quergestellt und eher klein



Färbung: Körper meist hell- bis dunkelbraun, teilweise gräulich. Am Bauch heller gefärbt, entsprechend der Farbe der Seitenschilder (weiß oder gelb)

Seitenschilder: Sehr klein, schmutziges weiß oder gelb, deutlich höhere Anzahl als bei anderen Arten, liegen übereinander und erscheinen als weißes Längsband

Alle Flossen haben weiße Flossensäume





GLATTDICK *Acipenser nudiiventris*

Bisher nur in Einzelexemplaren importiert, alle Tiere aus Kaspischem Genpool. Weltweit kein Donaustamm in Gefangenschaft



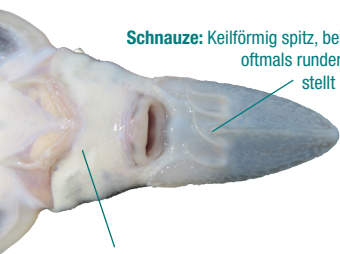
— bis 2 m; Ø bis 1,5 m —



bis 120 kg



Rote Liste Österreich:
ausgestorben/verschollen



Schnauze: Keilförmig spitz, bei älteren Tieren oftmals runder, Maul quer gestellt und eher klein, Unterlippe nicht geteilt.

Färbung: Körper meist dunkelbraun bis schwarz, teilweise gräulich. Am Bauch heller gefärbt, entsprechend der Farbe der Seitenschilder (weiß oder gelb)



Erstes Rückenschild mit Schädel verwachsen, höchster Punkt des Körpers

Seitenschilder: Sehr klein, schmutziges weiß oder gelb, deutlich höhere Anzahl als bei anderen Arten, liegen übereinander und erscheinen als weißes Längsband



STERNHAUSEN *Acipenser stellatus*

Exemplare im Handel oftmals aus kaspischem Einzugsgebiet
und Gefahr für Donautämme



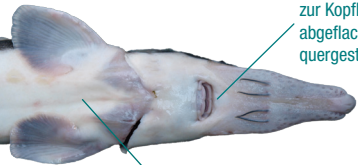
— bis 2 m; Ø bis 1,5 m —



bis 80 kg



Rote Liste Österreich:
ausgestorben/verschollen



Schnauze: Im Verhältnis zur Kopflänge extrem lange, abgeflachte Schnauze, Maul quergestellt und eher klein

Färbung: Schwarze Grundfärbung, weißer Bauch

Im Vergleich zu andern Arten deutlich längere, dünnere Körperform, viele kleine Schilder zwischen den Schilderreihen



Seitenschilder: Relativ groß, helles weiß





HAUSEN, BELUGA *Huso huso*

Exemplare im Handel oftmals aus kaspischem Einzugsgebiet
und Gefahr für Donaustränge



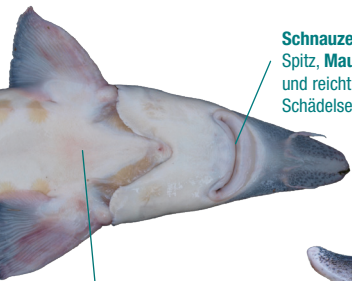
— bis 7 m; Ø bis 3 m —



bis 1.500 kg



Rote Liste Österreich:
ausgestorben/verschollen

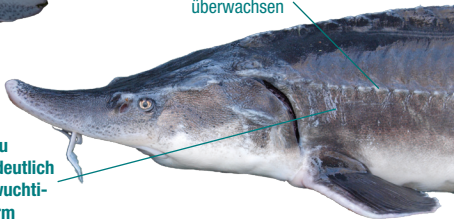


Schnauze: Keilförmig und Spitz, **Maul sichelförmig** und reicht bis zu den Schädelseiten

Färbung: Stahlblau bis kupfer-silbrig, Bauchpartie weiß

Im Vergleich zu andern Arten deutlich stämmigere, wuchtigere Körperform

Seitenschilder: Mittelgroße Schilde, zum Teil heller als Untergrund, zum Teil gleich gefärbt, bei älteren Tieren von Haut überwachsen





WAXDICK *Acipenser gueldenstaedtii*

Exemplare im Handel oftmals aus kaspischem Einzugsgebiet
und Gefahr für Donauströme



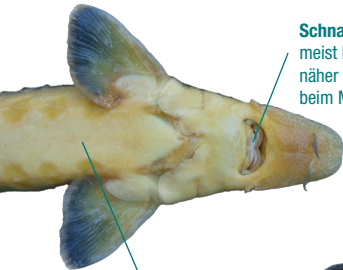
— bis 2,5 m; Ø bis 1,5 m —



bis 200 kg



Rote Liste Österreich:
ausgestorben/verschollen



Schnauze: Stumpf jedoch zu-
meist leicht keilförmig, Bartfäden
näher bei Schnauzenspitze als
beim Maul

Färbung: Körperfärbung
Schwarz oder dunkelbraun,
Bauchpartie weiß oder gelb

Seitenschilder: Große Schilder,
heller als Untergrund, weiße
oder gelbe Farbe

**Oftmals viele kleine Schilder
zwischen den Schilderreihen**





SIBIRISCHER STÖR *Acipenser baerii*

Der häufigste Stör in Fischzuchten. Garten- und Angelteichen. Oft mit dem Sterlet verwechselt, die Färbung der Flossen und Seitenschilder ist ein eindeutiges Bestimmungsmerkmal



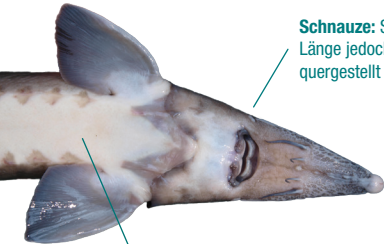
— bis 2 m; Ø bis 1,5 m —



bis 200 kg



Rote Liste Österreich:
nicht heimisch



Schnauze: Spitz zulaufend, in der Länge jedoch sehr variabel, Maul quergestellt und mittelgroß



Seitenschilder: Knochenschilder, mittelgroß, haben dieselbe Farbe wie der Untergrund

Färbung: Graue oder braune Grundfärbung



Keine weißen Flossensäume



WEISSER STÖR *Acipenser transmontanus*

Durch die Schnauzenform nur mit Adriatischem Stör zu verwechseln.
Neben Sibirischem Stör am häufigsten in Angelteichen



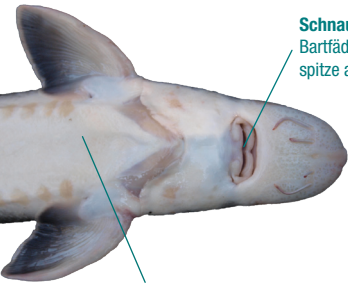
— bis 6 m; Ø bis 3 m —



bis 900 kg



Rote Liste Österreich:
nicht heimisch



Schnauze: Stumpf und rund ,
Bartfäden näher bei Schnauzen-
spitze als bei Maul

Färbung: Zumeist silbrig-grau,
teilweise braunrötlich, Einzelex-
emplare haben zudem kleine
dunkle Punkte



**Keine Schilder zwischen
Rücken- und Schwanzflosse**

Seitenschilder: Mittelgroße Schilder,
meist weiß und heller als Untergrund



ADRIATISCHER STÖR *Acipenser naccarii*

Durch die Schnauzenform nur mit Weißem Stör zu verwechseln.
Wesentlich seltener in Angelteichen



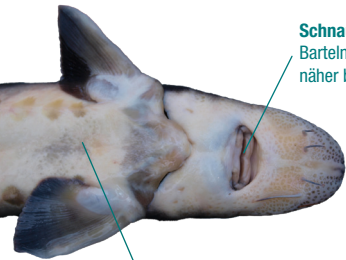
— bis 2 m; Ø bis 1,5 m —



bis 150 kg




Rote Liste Österreich:
nicht heimisch

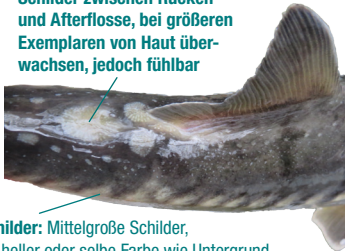


Schnauze: Stumpf und rund, äußere Barteln länger als innere, Bartfäden näher bei Schnauzenspitze als bei Maul

Färbung: Grundfarbe entweder olivgrün bis braunschwarz oder graubraun. Bauchseite heller gefärbt, meistens markante Trennlinie zwischen dunkler und heller Färbung



Schilder zwischen Rücken und Afterflosse, bei größeren Exemplaren von Haut überwachsen, jedoch fühlbar



Seitenschilder: Mittelgroße Schilder, entweder heller oder selbe Farbe wie Untergrund



ATLANTISCHER STÖR *Acipenser oxyrinchus*

Bisher sehr selten importiert, zumeist in Liebhaberteichen



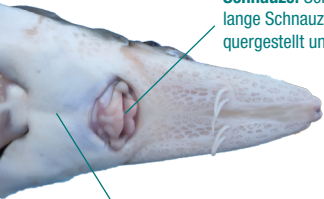
— bis 6 m; Ø bis 2,5 m —



bis 800 kg



Rote Liste Österreich:
nicht heimisch



Schnauze: Sehr spitze lange Schnauze, Maul quergestellt und sehr klein

Färbung: Olivgrün bis bräunliche Färbung



Seitenschilder: Sehr große, ausgeprägte Schilder zumeist in derselben Farbe wie der Untergrund

Markante Knochenplatten zwischen Bauchflossen, After und Afterflossen



KURZNASENSTÖR *Acipenser brevirostrum*

Bisher nur Einzelexemplare importiert

Ähnlich Atlantischem Stör jedoch kurze stumpfe Schnauze



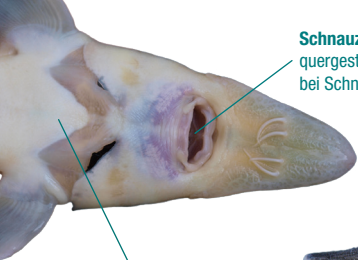
— bis 1,5 m; Ø bis 1 m —



bis 40 kg



Rote Liste Österreich:
nicht heimisch



Schnauze: Kurze runde Schnauze, Maul quergestellt und klein, Bartfäden näher bei Schnauzenspitze als bei Maul



Färbung: Olivgrün bis bräunliche Färbung

Seitenschilder: Sehr große, ausgeprägte Schilder

Markante Knochenplatten zwischen Bauchflossen, After und Afterflossen



HYBRIDEN



Neben den reinen Arten ist auch eine Vielzahl verschiedenster Hybriden im Handel. Die Bestimmung ist jedoch schwierig und in der Regel Experten vorbehalten. Hybriden weisen Merkmale beider Elternarten auf.

Sollte ein gefangenes Tier nicht eindeutig den Arten in den Bestimmungskarten zugeordnet werden, sollte der Projektleiter kontaktiert werden. Vier der Wichtigsten Hybriden sind hier kurz gezeigt

BESTER *H. huso x A. ruthenus*



AL-STÖR *A. naccarii x A. baerii*



DIAMANTSTÖR *A. ruthenus* x *A. gueldenstaedtii* oder
A. gueldenstaedtii x *A. ruthenus*



BAGU *A. baerii* x *A. gueldenstaedtii*





Sponsoren:



viadonau

ICPDR IKSD

International Commission
for the Protection
of the Danube River

